



Prof. Dr. K. Wahle

„Durch Management und Marketing von der kurativen Hausarztpraxis zum präventionsmedizinischen Kompetenzzentrum“

## Gut geimpft?

**K**eine präventionsmedizinische Maßnahme scheint so effektiv und dabei so preisgünstig zu sein wie das Impfen. Hausärzte sind neben den Kinderärzten die wichtigste Arztgruppe, die auf den Impfstatus der Bevölkerung einen maßgeblichen Einfluss haben.

Doch sind nicht nur die Standardimpfungen für Hausärzte auch unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten interessant, es sind dies insbesondere die Reiseimpfungen, ein ideales Betätigungsfeld für IGeL-Leistungen. Wenn jedoch dem Patienten im Rahmen einer Reiseimpfberatung eine Privatliquidation abgedungen werden soll, so muss auch die Leistung stimmen. Die wichtigste Voraussetzung ist dabei der aktuelle Kenntnisstand der Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO). Zweimal jährlich finden die Sitzungen der STIKO statt, deren Ergebnisse im Epidemiologischen Bulletin des Robert-Koch-Instituts veröffentlicht werden. Über das Internet ([www.rki.de](http://www.rki.de)) sowie die ärztliche Standespresse und über die Informationen der pharmazeutischen Industrie sind diese aktuellen Empfehlungen für jedermann zugänglich.

Für viel Wirbel haben in der Vergangenheit Unsicherheiten über die Impfaufklärung gesorgt. Ein Urteil des Bundessozialgerichts hat Klarheit geschaffen und diesen Bereich zufriedenstellend geregelt.

Häufig unbegründete und irrationale Ängste mancher Kollegen vor Nebenwirkungen und Komplikationen von Impfungen sind längst nicht mehr gerechtfertigt. Die modernen Impfstoffe zeichnen sich durch hervorragende Verträglichkeit, auch in Kombination, aus. Schwer wiegende (anerkannte) Komplikationen wurden in den vergangenen Jahren kaum noch beobachtet. Dennoch sollte der Hausarzt wissen, wem und wie er bei einem vermuteten Impfschaden Meldung erstatten sollte.

Ein entsprechendes, das gesamte Praxisteam einbeziehende Management und Marketing kann in kurzer Zeit aus der herkömmlichen, eher kurativ orientierten Hausarztpraxis die Entstehung eines präventionsmedizinischen Kompetenzzentrums fördern und gleichzeitig durch ein gezieltes Angebot an IGeL-Leistungen ein zusätzliches wirtschaftliches Standbein für die Praxis aufbauen. Impfungen in der Hausarztpraxis sind für uns nicht nur eine Verpflichtung, den Impfschutz unserer Patienten lebenslang aufrecht zu erhalten, sie bieten auch die Chance auf Stabilisierung in wirtschaftlich unsicheren Zeiten.

Prof. Dr. med. Klaus Wahle  
Fortbildungsbeauftragter des BDA Bundesvorstandes

## Seminar HausarztPraxis

### 2 Thema Impfmanagement

#### Aktuelle Impfeempfehlungen: State of the Art

S. Dittmann

- 02 Masern-Mumps-Röteln-(MMR-Impfung)
- 03 Meningokokken-Erkrankungen
- 04 Pneumokokken-Erkrankungen
- 06 Varizellen-Impfung
- 07 Impfaufklärung



### 08 Patientenmanagement

#### Mit Strategie zum Erfolg

W.A. Dryden

### 10 BDA-Manual

#### Vernunft gehört ins Gepäck

D. Künzel

### 14 Impfaufklärung

#### Fallstricke vermeiden

U. Quast

### 17 Abrechnungstipps

#### Wer bezahlt Impfleistungen?

H. Pasch

### 18 Service

Tipps + Trends

### 19 Fragebogen

#### Zertifizierte Fortbildung

Fragen zum Thema Impfmanagement

### 21 Impressum